

erscheinen lassen, dass die letzte im Regierungsbezirke Düsseldorf befindliche Kolonie nicht auch noch so weit in ihrem Bestande vermindert wird, dass der Reiher auch in diesem Bezirk als Naturdenkmal anzusehen ist. Die Kolonie als solche ist, da sie die einzige im Rheinlande befindliche ist, an sich schon als Naturdenkmal zu betrachten.

Euer Exzellenz ergebenster

Vorstand des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. E. V.

(gez.) Graf von Wilamowitz-Moellendorff, (gez.) Prof. Dr. Hennicke,

1. Vorsitzender.

2. Vorsitzender.

Verein Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten.

Vorläufiger Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1914 und über die Brutergebnisse auf Jordsand, Ellenbogen, Norderoog, Langenwerder, Poel.

I. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Dietrich, befindet sich zurzeit im Felde. Es wird daher die Abhaltung der Jahresversammlung einstweilen vertagt. Um aber den Mitgliedern wenigstens einige Kunde von dem Wirken des Vereins im Jahre 1914 zu geben, folgt dieser vorläufige kurze Bericht.

II. Mitgliederzahl und Kassenverhältnisse. Der Verein zählt gegenwärtig 152 Mitglieder, nämlich 4 Ehrenmitglieder, 32 Vereine, Behörden, Gemeinden usw., 116 Einzelmitglieder.

Die Kassenverhältnisse ergaben am 16. Oktober 1914 nach einer Aufstellung des Herrn Graemer folgendes Bild:

Einnahme	1723.30 M.
Saldo vom vorigen Jahre	1179.90 „
	<u>2903.20 M.</u>
Ausgaben bis zum 16. Oktober 1914 .	2172.35 „
Kassenbestand am 16. Oktober 1914 .	<u>830.85 M.</u>

Die genauere Abrechnung wird später mitgeteilt werden, wenn die Generalversammlung stattgefunden haben wird.

Für das Weniger in den Einnahmen diene zur Erklärung, dass seit Kriegsausbruch kaum einer der noch ausstehenden Beiträge eingegangen ist und dass davon abgesehen wurde, Gesuche oder Erinnerungen in dieser Zeit abzuschicken.

Jordsand 1914.

	Mai			Juni					Juli		
	23.	30.	3.	9.	16.	23.	26.	13.	20.	24.	
Fluß- und Küsten- seeschwalbe	Nester Eier	349 442	1297 1552	1538 2433	1790 3350	1401 2376	786 1257	640 922	172 260	147 218	119 172
Zwergseeschwalbe	Nester Eier	26 49	48 112	61 130	72 165	50 90	63 149	63 148	9 13	3 5	1 2
Brandseeschwalbe	Nester Eier	1 1	1 1								
Austernfischer	Nester Eier	4 9	16 44	18 39	20 48	19 44	14 32	8 12	2 4	2 4	2 4
See- und Halsband- regenpfeifer	Nester Eier	9 22	12 33	10 29	14 40	14 45	11 27	7 18			
Rotschenkel	Nester Eier			2 3	8 14	14 26	22 38	23 40			
Star	Nester Eier	1 3									
Lerche	Nester Eier	3 9	2 6	6 19	2 6						

Ellenbogen 1914.

	Juni					Juli				
	6.	13.	20.	27.	5.	12.	19.	26.		
Silbermöwe	Nester Eier	212 489	248 1529	256 489	263 275	264 142	264 54	264		
Sturmmöwe	Nester Eier	29 68	31 73	36 54	39 42	39 26	40 —	40 —		
Kaspische Seeschwalbe	Nester Eier	2 3	2 3	2 —	2 —	2 —	2 —	2 —		
Fluss- und Küstenseeschwalbe	Nester Eier	2 4	2 2	2 —	3 2	3 —	4 1	4 —		
Zwergseeschwalbe	Nester Eier	7 13	8 15	22 53	25 59	26 62	30 29	30 20		
Seeregenvogel	Nester Eier	— —	1 3	3 8	3 8	3 —	3 —	3 —		
Halsbandregenpfeifer	Nester Eier	1 4	2 4	3 4	5 4	5 4	6 4	7 4		
Austernfischer	Nester Eier	23 36	27 49	33 23	38 28	38 6	38 —	38 —		
Rotschenkel	Nester Eier	— —	— —	1 4	1 —	1 —	— —	— —		
Eiderente	Nester Eier	32 77	37 98	43 22	44 5	45 7	47 8	47 —		
Brandente	Nester Eier	— —	— —	— —	1 9 Junge	1 9 Junge	1 9 Junge	1 —		
Steinschmätzer	Es wurden 3 Nester mit Gelegen gefunden; die Bruten wurden glücklich hochgebracht.									
Rotschwänzchen	Es wurde eine Brut beobachtet.									
Bachstelze	2 Gelege gefunden.									
Lerche	Die Wärlter fanden 24 besetzte Nester.									

III. Die Wärterverhältnisse waren zufriedenstellend. Auf Jordsand und Norderoog wirkten wie im Vorjahre die Wärter Boisen und Vand den Erwartungen entsprechend. Auf dem Langenwerder und auf Poel walteten auch diesmal unsere bewährten Wärter treulich ihres Amtes. Für den Ellenbogen wurden in diesem Jahre zwei gut empfohlene Hilfsjäger, H. Stöpper aus Zeven und B. Zimmermann aus Schönbrunn, als Aufseher angenommen. Nach allem, was aus persönlichen Eindrücken von Besuchern, aus Berichten von Lister Einwohnern, aus sorgfältig geführten und rechtzeitig eingereichten Tabellen und aus mancherlei anderen Einzelheiten geschlossen werden kann, haben die beiden jungen Leute mit Gewissenhaftigkeit und Eifer ihre Pflicht erfüllt, ungeachtet mancher Behinderungen, die auch ihnen nicht erspart geblieben sind. Wie sich die Verhältnisse auf denjenigen Brutstätten gestaltet haben, die sofort nach der Mobilmachung militärisch besetzt wurden, darüber sind genauere Mitteilungen noch nicht eingegangen. Vand hat Norderoog und Hooge erst am 21. August verlassen können; Boisen ist Mitte August auf unser Ansuchen durch Vermittlung des Königlichen Landratsamtes Tondern von Jordsand abgeholt worden.

IV. In den Pfingsttagen fand auch in diesem Jahre eine mehrtägige Fahrt zur Besichtigung der Brutstätten auf Norderoog, Ellenbogen und Jordsand statt, die bei einer Beteiligung von 14 Personen ungeachtet des zuzeiten recht stürmischen und unfreundlichen Wetters doch alle Teilnehmer vollauf befriedigte durch die Fülle der einzigartigen Beobachtungen und Eindrücke. Für den Pfingstsonntag war neu in den Reiseplan eingefügt worden ein Besuch auf der Hallig Süderoog mit ihrer einen Werft, so dass die Teilnehmer der Fahrt an ein und demselben Tage zwei Schulbeispiele vor Augen hatten von der dürftigen Ornis einer Insel, auf der doch nicht mehr Eier gesammelt werden, als die gegenwärtig geltenden Gesetzesbestimmungen zulassen und von der überreichen Vogelwelt einer Freistatt, wie Norderoog sie bietet. Auf der Wanderung in sinkender Nacht durchs Watt zwischen Norderoog und Hooge mit Richtung auf das so verheissungsvoll blinkende Licht im Pfarrhause und am anderen Morgen bei der Einbootung zur Fahrt nach Amrum kamen auch diejenigen voll auf ihre Rechnung, denen

eine kräftige Dosis Gruseln und ein Opfer an Neptun zum vollen Genusse der Herrlichkeiten unserer Nordseeküsten unerlässlich sind. Auf dem Ellenbogen wurden die Gelegenheiten zu photographischen Breitseiten auf Silbermöwennester, brütende Eiderenten, Menschenhaufen und Wärterbuden weidlich ausgenützt; die Kühnen aber, die trotz Kälte und Wind den Besuch auf Jordsand wagten, belohnte der Anblick so zahlreicher Seeschwalbengelege im Grase der Insel vollauf für ihren Mut.

Kurz nach Pfingsten fuhr Herr Prof. Dietrich auch nach Poel, um sich vom Stande der Dinge auch auf diesen Freistätten selber zu überzeugen.

V. Zu den Tabellen:

Jordsand.

Der Bestand der Hauptbrutvögel Fluss- und Küstenseeschwalben hat sich gehalten, derjenige der Zwergseeschwalben erfreulich gehoben. Die Zahlenreihen über Nester und Eier zeigen auch nichts von den Schwankungen, wie sie 1913 durch die Unbill der Witterung so auffällig hervorgerufen wurden.

Ellenbogen.

Da vom vorigen Jahre Zahlen fehlen, sind Vergleiche nicht möglich. Im ganzen ergibt sich aber der Eindruck einer erfreulichen Zunahme. Beklagenswerterweise sind die Kaspischen Seeschwalben zurückgegangen bis auf zwei Gelege, sicherlich infolge der gewaltsamen Eingriffe, die in den letzten Jahren stattgefunden haben und über die früher nähere Angaben gemacht worden sind.

Norderoog.

Es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Eier der Silbermöwen einzig deshalb gesammelt worden sind, weil diese Vögel die schwächeren Arten, um derentwillen die Freistätte vor allem unterhalten wird, in der unverschämtesten Weise brandschatzen, sobald man ihre Bruten hier hochkommen lässt. Auf diesen notwendigen Eingriff ist sicherlich die bedeutende Zunahme in den Brandseeschwalbenkolonien der Insel zurückzuführen.

Poel.

Für die Schutzgebiete auf Poel ist in diesem Jahre besonders kennzeichnend ein weiteres starkes Anwachsen der Lachmöwenkolonie

Langenwerder 1914.

	Mai					Juni					Juli		
	7.	14.	21.	28.	4.	11.	18.	25.	2.	9.	16.		
Sturmmöve	171 324	371 889	248 702	119 317	103 231	110 235	88 176	54 108	21 51	11 26	8 35		
Lachmöve	—	—	—	1 1	—	5 11	4 8	3 5	—	—	—		
Fluss- und Küstenseeschwalbe	7 9	24 47	33 68	17 31	22 39	21 45	13 20	11 22	7 11	6 9	3 4		
Zwergseeschwalbe	1 2	18 34	26 61	24 58	16 33	13 26	27 52	17 35	6 12	3 5	3 6		
Austernfischer	5 15	3 8	3 8	1 2	3 8								
Halsbandregenpfeifer	2 5	6 18	2 7	1 4	4 12	2 8	2 7	3 8	3 10	1 3	4 15		
Kiebitz					1 2								
Alpenstrandläufer			1 4										
Lerche	2 6												

und eine erfreuliche Zunahme bei Kiebitz, Alpenstrandläufer und Stockente. Man sieht, was wirksamer Schutz bedeutet.

Poel 1914.

	Schutzgebiet am Faulen See	Gollwitz und Vorwerk	Fährdorf- Dreveskirchen
Sturmmöwe		9 Nester 27 Eier	
Lachmöwe	7 Nester 23 Eier	269 Nester 535 Eier	Einzelberichte liegen nicht vor; der Wärter gibt etwa 40 Nester der häufigeren Brut- vögel dieser Gebiete von Poel an.
Flußseeschwalbe		1 Nest 4 Eier	
Austernfischer	1 Nest 4 Eier	3 Nester 11 Eier	
Halsbandregenpfeifer	11 Nester 37 Eier	2 Nester 8 Eier	
Kiebitz	38 Nester 84 Eier	98 Nester 392 Eier	
Rotschenkel	26 Nester 94 Eier	31 Nester 118 Eier	
Alpenstrandläufer	11 Nester 39 Eier	3 Nester 12 Eier	
Stockente	8 Nester 82 Eier	12 Nester 108 Eier	
Löffelente		3 Nester 34 Eier	
Spießente		1 Nest 9 Eier	

Langenwerder.

Die Sturmmöwenkolonie ist abermals gewachsen. Lachmöwen fangen an, sich auch hier mehr anzusiedeln.

Insgesamt lässt sich mit gutem Grunde sagen, dass die Ergebnisse der diesjährigen Brutperiode befriedigend ausgefallen sind und die aufgebrauchten Mittel lohnen.

W. Haubenreisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Haubenreisser W.

Artikel/Article: [Verein Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten. 11-18](#)